

Schmachtend uns hier zurück;
Ach! wir beweinen,
Meister, dein Glück!

Chor der Engel.

Christ ist erstanden
Aus der Verwesung Schoß.
Reißet von Banden
Freudig euch los!
Tätig ihn Preisenden,
Liebe Beweisenden,
Brüderlich Speisenden,
Predigend Reisenden,
Wonne Verheißenden,
Euch ist der Meister nah,
Euch ist er da!

Vor dem Thor.

Spaziergänger aller Art ziehen hinaus

Einige Handwerksbursche. Warum denn dort hinaus?

Andre. Wir gehn hinaus aufs Jägerhaus.
Die ersten. Wir aber wollen nach der Mühle wandern.

Ein Handwerksbursch. Ich rat' euch, nach dem Wasserhof zu gehn.

Zweiter. Der Weg dahin ist gar nicht schön.
Die zweiten. Was tußt denn du?

Ein dritter. Ich gehe mit den andern

Vierter. Nach Burgdorf kommt herauf! ge-
wiß, dort findet ihr

Die schönsten Mädchen und das beste Bier
Und Händel von der ersten Sorte

Fünfter. Du überlustiger Gesell,
Juckt dich zum drittenmal das Fell?
Ich mag nicht hin, mir graut es vor dem Orte.

Dienstmädchen. Nein, nein! ich gehe nach der Stadt zurück.

Andre. Wir finden ihn gewiß bei jenen Pappeln stehen.

Erste. Das ist für mich kein großes Glück;
Er wird an deiner Seite gehen,
Mit dir nur tanzt er auf dem Plan.
Was gehn mich deine Freuden an!

Andre. Heut' ist er sicher nicht allein,
Der Krauskopf, sagt' er, würde bei ihm sein.

Schüler. Blitz! wie die nackern Dirnen
schreiten!

Herr Bruder, kommt wir müssen sie begleiten.
Ein starkes Bier, ein reizender Toback
Und eine Magd im Ruß, das ist nun mein
Geschmack.

Bürgermädchen. Da sieh mir nur die schönen
Knaben!

Es ist wahrhaftig eine Schmach;
Gesellschaft könnten sie die allerbeste haben
Und laufen diesen Mädchen nach!

Zweiter Schüler (zum ersten). Nicht so ge-
schwund! dort hinten kommen zwei,
Sie sind gar niedlich angezogen;
's ist meine Nachbarin dabei;

Ich bin dem Mädchen sehr gewogen.

Sie gehen ihren stillen Schritt
Und nehmen uns doch auch am Ende mit.

Erster. Herr Bruder, nein! Ich bin nicht
gern geniert.

Geschwind! daß wir das Wildbret nicht ver-
lieren.

Die Hand, die Samstags ihren Besen führt,
Wird Sonntags dich am besten kareffieren.

Bürger. Nein, er gefällt mir nicht, der neue
Burgemeister!

Nun, da er's ist, wird er nur täglich dreister.
Und für die Stadt was tut denn er?

Wird es nicht alle Tage schlimmer?
Gehorchen soll man mehr als immer,

Und zahlen mehr als je vorher.

Bettler (singt).

Ihr guten Herrn, ihr schönen Frauen,
So wohlgeputzt und badeerrot,

Belieb' es euch, mich anzuschauen,
Und seht und mildert meine Not!

Laßt hier mich nicht vergebens leiern!
Nur der ist froh, der geben mag.

Ein Tag, den alle Menschen feiern,
Er sei für mich ein Erntetag.

Anderer Bürger. Nichts Besseres weiß ich
mir an Sonn- und Feiertagen,

Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei,
Wenn hinten, weit, in der Türkei

Die Völker aufeinander schlagen.

Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen
aus

Und sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe
gleiten;

Dann kehrt man abends froh nach Haus
Und segnet Fried' und Friedenszeiten.

Dritter Bürger. Herr Nachbar, ja! so laß
ich's auch geschöhn:

Sie mögen sich die Köpfe spalten,
Mag alles durcheinander gehn:

Doch nur zu Hause bleib's beim alten.

Alte (zu den Bürgermädchen). Gil wie ge-
putzt! das schöne junge Blut!

Wer soll sich nicht in euch vergaffen? —
Nur nicht so stolz! Es ist schon gut!

Und was ihr wünscht, das wüßt' ich wohl zu
schaffen.

Bürgermädchen. Agathe, fort! ich nehme
mich in acht,

Mit solchen Hexen öffentlich zu gehen;
Sie lieb' mich zwar in Sankt Andreas' Nacht
Den künft'gen Liebsten leiblich sehen.

Die andere. Mir zeigte sie ihn im Kristall,
Soldatenhaft, mit mehreren Verwegnen;

Ich seh' mich um, ich such' ihn überall,
Alein mir will er nicht begegnen.

Soldaten.

Burgen mit hohen
Mauern und Zinnen,
Mädchen mit stolzen,
Höhnenden Sinnen
Möcht' ich gewinnen!
Nüßn ist das Mühen,
Herrlich der Lohn!